

## Die Preisträger

Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018

# Bayerischer Denkmalpflegepreis 2018

**Der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau  
in Zusammenarbeit mit dem  
Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege**

# Inhalt

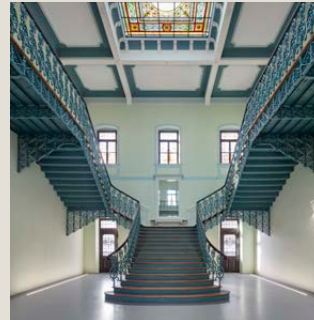
## Öffentliche Bauwerke



10

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018**  
**Gold**

Rathaus Hallstadt



14

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018**  
**Silber**

Luitpoldbad  
Bad Kissingen



18

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018**  
**Bronze**

Ehemalige Gastwirtschaft  
»Zum Goldenen Kreuz«

## Private Bauwerke



22

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018**  
**Silber**

Gasthaus Baumgartner



26

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018**  
**Silber**

Fernsemmerhus



30

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2018**  
**Bronze**

Zisterzienser Abtei  
Seligenthal

# Grußwort

Der Bayerische Denkmalpflegepreis 2018 ist entschieden. Die 9-köpfige Jury war gefordert, die Sieger des Wettbewerbes zu ermitteln. Aus über 60 eingereichten Beiträgen gingen am Ende sechs Sieger hervor – jeweils drei öffentliche und private Bauwerke.

Die Bandbreite der Projekte ist so vielseitig wie die bayerische Denkmallandschaft. Eine Gemeinsamkeit haben alle Wettbewerbsprojekte: Jedes einzelne Projekt zeichnet sich durch eine herausragende Ingenieurleistung und ein hervorragendes Zusammenspiel aller am Projekt Beteiligten aus. Dies wird mit dem bayerischen Denkmalpflegepreis in besonderer Weise gewürdigt.

Baudenkmäler lassen die Vergangenheit lebendig bleiben und erhalten diese für nachfolgende Generationen. Damit kommt den Baudenkmalern eine wichtige Bedeutung als Identitätsstifter und Bewahrer von Tradition zu.

Auch wenn die bayerische Verfassung den Erhalt und die Pflege von Denkmälern gesetzlich festlegt, so ist diese wichtige Aufgabe nur zu bewältigen, wenn alle am Erhalt eines Denkmals Beteiligten – Bauherren, Ingenieure, Architekten, Fachplaner und Handwerker – partnerschaftlich Hand in Hand arbeiten.



**Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken**  
**Präsident**  
**Bayerische Ingenieurekammer-Bau**

Ein besonderer Dank und die damit verbundene Anerkennung gehen auch in diesem Jahr wieder an die vielen privaten Bauherren, die sich dem Erhalt eines Baudenkmals verschrieben haben. Dies erfordert Leidenschaft, aber auch den Einsatz beträchtlicher Summen an finanziellen Mitteln. Die Preisträger der Kategorie »Private Bauwerke« erhalten auch in diesem Jahr wieder ein nicht unerhebliches symbolisches Preisgeld.

Denkmalpflege ist mehr als »nur« ein Tätigkeitsfeld im Ingenieurwesen. Daher engagiert sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau schon seit vielen Jahren auf diesem Gebiet. Sich der Denkmalpflege aktiv zu widmen, bedeutet Hingabe, Verständnis für Geschichte und die Gedanken der Baumeister von gestern – und vor allem viel Kreativität in der Umsetzung. Dies ist auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Das Erbe von gestern für die Generationen von morgen zu bewahren und erlebbar zu machen, ist eines unserer Ziele.

# Grußwort

Innovative Ingenieursleistungen stecken in vielen Baudenkmalern. Sie waren zu jeder Zeit notwendig, um die unterschiedlichsten Ziele zu erreichen: Da ist zum Beispiel die Steinerne Brücke in Regensburg, mit deren Bau im 12. Jahrhundert begonnen wurde, oder das Münchner Olympiastadion, ein Bauwerk des 20. Jahrhunderts. Beide Denkmäler könnten unterschiedlicher kaum sein – eines aus massivem Stein, das andere filigran in der Konstruktion – und doch eint sie ein besonderes Verständnis für Material und Statik, das ihre »geistigen Väter« bei der Planung und Umsetzung der Bauwerke an den Tag gelegt haben.

Denkmalpflege und Ingenieurbaukunst gehen Hand in Hand. Bei der Instandsetzung von Baudenkmalern leisten Ingenieure einen wichtigen Beitrag dazu, dass historische Bauten in ihrer Funktionalität und in ihrer Qualität erhalten bleiben. Als Tragwerkswerksplaner haben sie beispielsweise die Baustatik der Gebäude im Blick – das Skelett des Hauses sozusagen. Daher ist es mir eine große Freude, dass mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis dieses erfolgreiche Zusammenspiel gewürdigt wird.



**Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil**  
**Generalkonservator**  
**des Bayerischen Landesamtes**  
**für Denkmalpflege**

Alle zwei Jahre lobt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau diesen Preis aus. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ehrt sie damit herausragende denkmalpflegerische Leistungen von Bauherren und im Besonderen der begleitenden Ingenieure. Auch in diesem Jahr erfolgt die Vergabe des Bayerischen Denkmalpflegepreises wieder in zwei Kategorien: Jeweils drei Bauwerke in öffentlichem und in privatem Besitz werden mit dem Preis ausgezeichnet. Für den vorbildlichen Erhalt unseres historisch-baulichen Erbes danke ich den Bauherren sowie allen an diesen sechs Projekten Beteiligten. Ihre Leistungen sind ein Geschenk für die Denkmalpflege.



# Der Bayerische Denkmalpflegepreis 2018

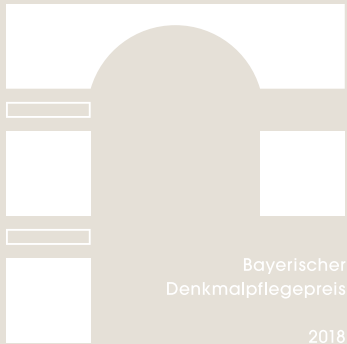
Der Freistaat Bayern ist geprägt durch eine Vielzahl von Baudenkmalern.

Unverwechselbare Gebäude und Plätze gestalten mit ihrer Baukultur unsere historisch gewachsenen Städte und Dörfer. Sie sind wertvoller und geschätzter Lebensraum. Es braucht großes Engagement der Eigentümer, detaillierte Kenntnisse der Fachleute und nicht unerhebliche finanzielle Mittel, um dieses historisch unnachahmliche Erbe zu erhalten und langfristig zu sichern.

Dabei gilt es, denkmalpflegerische Aspekte, bautechnische Möglichkeiten, gestalterische Gegebenheiten und wirtschaftliche Interessen so zu einem tragfähigen Konzept zu vereinen, das es den Erhalt und die nachhaltige Nutzung vieler historischer Bauwerke erst möglich macht.

Die bayerische Verfassung verpflichtet staatliche Stellen und die Gesellschaft zum Erhalt und zur Pflege von Denkmälern. Eine nicht unbedeutende Anzahl historischer Bauten zeigen in beeindruckender Weise, dass es den Eigentümern und Bauherren, den zuständigen öffentlichen Verwaltungen sowie den Ingenieuren und Architekten ein großes Anliegen ist, das beeindruckende bauliche Erbe zu bewahren, instandzuhalten und – wo notwendig – behutsam weiter zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau im Oktober 2017 bereits zum sechsten Mal den Bayerischen Denkmalpflegepreis ausgelobt. Dieser Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, würdigt das vorbildliche Engagement privater und öffentlicher Bauherren, gelungene Bauwerke und die dabei eingebrachten Leistungen der Ingenieure verschiedenster Fachrichtungen. Die eingereichten Projekte zeigen durchweg ein beachtliches Niveau beim Umgang mit Denkmälern.



Die zahlreichen Einreichungen verdeutlichen darüber hinaus die Vielfalt baulicher Denkmäler in allen bayerischen Regierungsbezirken. Die Jury war angetan von der Ausführungsqualität und der guten Präsentation aller Projekte. In den Kategorien »Öffentliche Bauwerke« und »Private Bauwerke« wurden jeweils drei Preise vergeben. Die Kategorie »Private Bauwerke« ist außerdem mit einer Preissumme von insgesamt 10.000 € dotiert. Die vorliegende Präsentation stellt die Preisträger beider Kategorien vor. Sie gibt zudem einem Überblick über alle Wettbewerbsbeiträge.

Die Auslober des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2018 möchten mit dieser Broschüre hervorragende Beispiele zeigen und Begeisterung wecken für das Engagement in der Denkmalpflege. Das Leben mit und in einem Baudenkmal ist eine kulturelle Bereicherung und Lebensqualität für jeden Eigentümer oder Nutzer. Oft stellt dies zwar eine große Herausforderung bei Umbauten dar. Aber mit Unterstützung durch qualifizierte Ingenieure und Architekten, mit dem fachlichen Rat der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes und der Genehmigungsbehörden ist im Dialog zwischen allen Beteiligten diese Herausforderung zu meistern.

Beeindruckende Ergebnisse solcher Arbeitsweisen zeigt diese Broschüre.

**Bauherr:**

Stadt Hallstadt vertreten durch  
Bürgermeister Thomas Söder  
Marktplatz 2  
96103 Hallstadt

**Fachplaner für TGA:**

ecoplan Projekt GmbH  
Kirschäckerstraße 23  
96052 Bamberg

**Beteiligtes Ingenieurbüro/Statik,**

Tragwerksplanung:  
trafektum GbR Tragwerksplanung  
für vertrackte Projekte  
Dipl.-Ing. (FH) Martin Pudelko  
Rennweg 60 – 62  
90489 Nürnberg

**Architekturbüro/Projektleitung:**

simone\_krainz\_architekten  
Dipl.-Ing. (FH) Architektin Simone Krainz  
Rieterstraße 19  
90419 Nürnberg

**Gebietsreferentin:**

Dr. Annette Faber

**Rathaus Hallstadt**

**Marktplatz 2  
96103 Hallstadt**

# Gold

## Rathaus Hallstadt

### Begründung

**Über ein kreatives Absauge-Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung konnte die Erhaltung der historischen, aber schadstoffbelasteten Deckenkonstruktionen erreicht werden. Mit der Absaugung der schadstoffbelasteten Luft aus den Deckenkonstruktionen erfolgt gleichzeitig eine Belüftung aller Räume. Insgesamt beinhaltet das Konzept der Reparaturmaßnahme minimale Eingriffe in den historischen Baubestand, berücksichtigt technische Bestimmungen, wie Brand- und Schallschutz und erzielte somit ein außergewöhnliches wie vorbildliches Ergebnis. Dies gilt besonders für die Leistung des Fachingenieurs für Haustechnik, dem eine hervorragende Anpassung der, ansonsten nur schwierig unterzubringenden Lüftungskanäle in das Gebäude gelungen ist.**



## Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

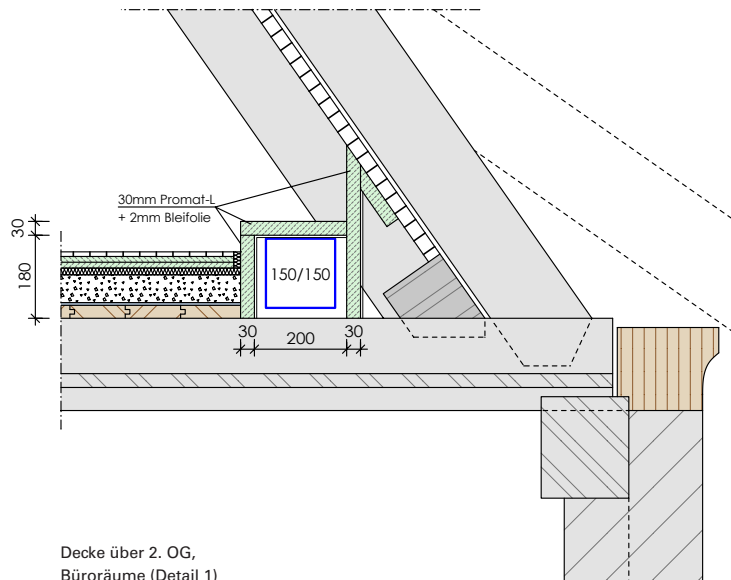
Das Rathaus Hallstadt stand seit dem Jahr 2010 leer, da nach einer Instandsetzung im Jahr 2002 wiederholt Geruchsbelästigungen bzw. Erkrankungen der Mitarbeiter auftraten. Dies betraf vor allem den großen Sitzungssaal im 2. Obergeschoss des Rathauses. Untersuchungen ergaben, dass im Laufe der Jahre Feuchtigkeit in die Holzbalken eingedrungen war, welche Chlornaphtaline (früher als Holzschutzmittel verwendet) freigesetzt hatte. Der Feuchtigkeitsschaden führte zudem zu einem Schimmelpilzbefall. Das Rathaus wurde daraufhin geräumt, die

Mitarbeiter der Stadt Hallstadt in einem anderen Gebäude untergebracht. Das Planerteam, zusammengestellt von und unter der Projektleitung von Simone Krainz, wurde damit beauftragt, einen Sanierungsvorschlag zur Erhaltung des denkmalgeschützten Gebäudes und dessen Bauteilen zu erarbeiten und umzusetzen.

Das Rathaus, ein dreigeschossiger Giebelbau, wurde in den Jahren 1576 bis 1580 erbaut. Ursprünglich als fränkisches Fachwerkhhaus erbaut, wurde das Fachwerk in den beiden letzten Jahrhunderten infolge Verfallserscheinungen beseitigt. Seit der Restaurierung im Jahr 1951/52 sind

die Außenwände mit Ausnahme des Erdgeschosses (Sandstein) verputzt. In den Jahren 2000 bis 2002 wurde das komplette Rathaus instand gesetzt und modernisiert. Das jetzt ausgeführte Konzept sah vor, mittels Kanälen im Boden bzw. über Schächte zur Zentrale im 2. Dachgeschoss, den Zwischendeckenbereich abzusaugen und das Dach abzublase. Dabei wurden auch die brand- und schallschutzrelevanten Maßnahmen ausgeführt.

Die Lösungen für den Sonderbau wurden dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Brandschutzgutachter und dem Landratsamt jeweils vorgestellt und mit allen abgestimmt.



### Gold

#### Rathaus Hallstadt

Weitere Projektbeteiligte:

CADraw  
Dammstraße 10  
96103 Hallstadt

anbus analytik GmbH  
Mathildenstraße 48  
90762 Fürth

ee consult  
Binsenweg 13  
96117 Memmelsdorf

Big Bauphysik  
Rückersdorfer Straße 57  
90552 Röthenbach a. d. Pegnitz

Planungsbüro Pabst  
Memmeldorfer Straße 51  
96052 Bamberg

#### Denkmalpflegerisches Konzept

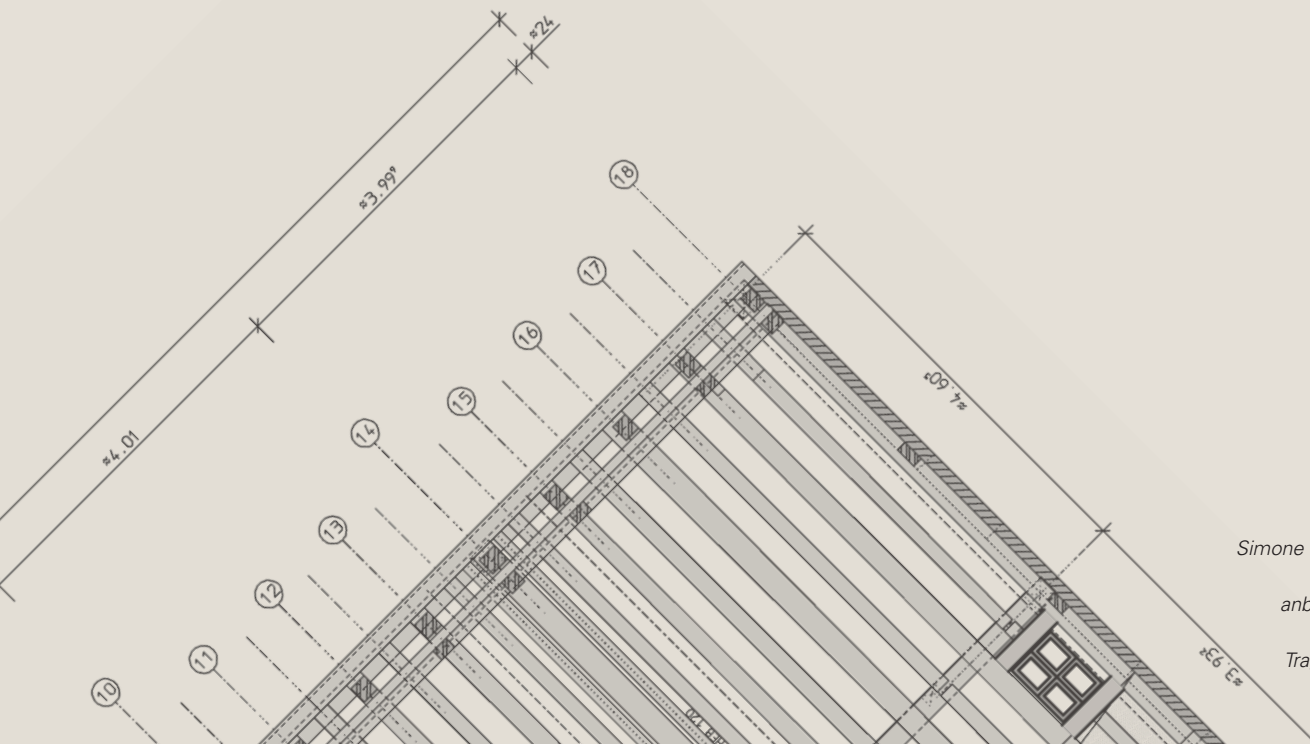
Da das Rathaus Hallstadt aus dem 16. Jahrhundert stammt, wurden minimalinvasive Lösungen gesucht und umgesetzt, um den Bestand nur tangential zu berühren und weitestgehend zu erhalten. Es wurden alle Türen ausgebaut und die im Jahr 2002 eingebrachten Deckenbeläge entfernt. Das gesamte Gebäude wurde schadstoffgereinigt, Lüftungskanäle quer zu den Holzbalkendecken und vertikale Lüftungsschächte eingebaut. Hierfür wurden in Teilen bestehende Holzbalken ausgeklinkt, Dielen und Stahlplatten eingebracht, Lüftungs- und Klimaanlage

montiert, Heizungsleitungen remontriert, Trockenestrich mit Bodenbelägen eingebracht, Schächte verkleidet und Türen wieder montiert.

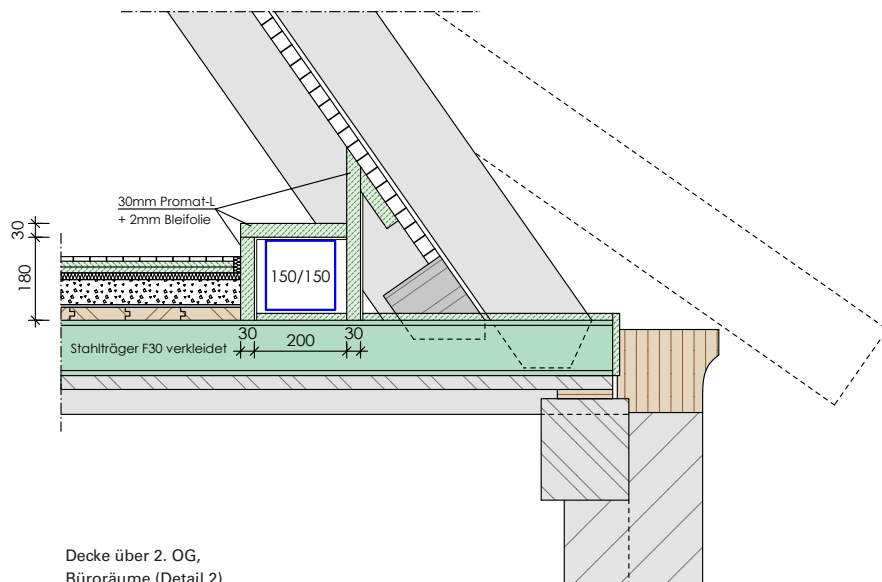
Das Rathaus konnte so erhalten bleiben und wurde Anfang 2017 wieder in Betrieb genommen.

Decke über 2. OG  
#16,70  
#2,82





Fotos:  
 Simone Krainz Architekten,  
 CADraw,  
 anbus analytik GmbH,  
 trafektum GbR,  
 Tragwerksplanung für  
 vertrackte Projekte



Bauherr:

Freistaat Bayern  
Besitzverwaltung Staatsbad  
Bad Kissingen  
Badstraße 31  
95138 Bad Steben

Tragwerksplanung:

Adelmann Landgraf Schäfer  
Beratende Ingenieure  
Keesburgstraße 17  
97074 Würzburg

Architekturbüro/Objektplanung:

Grellmann Kriebel Teichmann  
Architekten BDA Diplomingenieure  
Christian Teichmann  
Kaiserstraße 33  
97070 Würzburg

Beteiligtes Ingenieurbüro/  
Projektsteuerung:

Hitzler Ingenieure  
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Gürtner  
Natalie Oswald  
Ehrenbreitsteinerstraße 28  
80993 München

Gebietsreferent:

Christian Schmidt

**Staatsbad Bad Kissingen  
Im Luitpoldpark 1  
97688 Bad Kissingen**

## Silber

# Luitpoldbad Bad Kissingen

### Begründung

**Mit Freilegung und Ergänzung der historischen Gusseisenkonstruktionen wurde die Wiederherstellung des ursprünglichen Raumeindrucks des Treppenhauses erreicht. Die besondere Leistung der Tragwerksplaner bestand darin, die Tragfähigkeit der bauzeitlichen Konstruktion mit Vor-Ort-Messungen zu ermitteln, da ein rechnerischer Nachweis gegen den Erhalt gesprochen hätte.**



## Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Das historische Luitpoldbad von 1867 und 1902 liegt in der reizvollen Parklandschaft des »Gartendenkmals Luitpoldpark« und im Bad Kissinger UNESCO-Bewerbungsgebiet für die »Great Spas of Europe«.

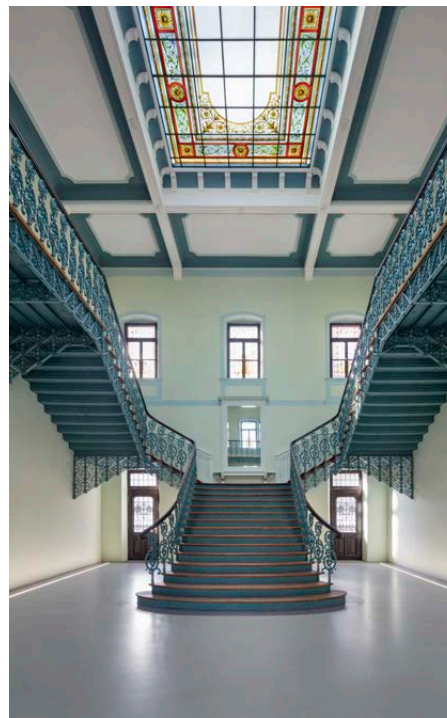
Die ingenieurtechnische und architektonische Leistung war, das über 20 Jahre leerstehende, marode Gebäude im Heilquellenschutz- und Überschwemmungsgebiet der Saale für ein 1000-jähriges Hochwasser zu ertüchtigen sowie nach DIN-Norm nicht nachweisbare historische Bauteile für Gäste

aus aller Welt nutzbar und erlebbar zu erhalten. Das Luitpoldbad sollte so in ein leistungsfähiges Behördenzentrum mit einem Veranstaltungsort für zum Beispiel die international bekannten Konzertreihen des Kissinger Sommers sowie Ausstellungsräume für die UNESCO-Bewerbung »Great Spas of Europe« umgebaut werden.

Die Fertigstellung des Luitpoldbades erfolgte dann zur 150-Jahr-Feier des historischen Bades im Jahr 2017.

## Denkmalpflegerisches Konzept

Die 80 x 175 Meter messende zweigeschossige bauliche Anlage inklusive Heizhaus wurde zum Teil entkernt, vollständig zum Einbau einer V4A-Horizontalsperre aufgeschnitten und im Keller/Fundamentbereich zur Auftriebsicherheit eines 1000-jährigen Hochwassers ertüchtigt. Die im Mauerwerk eingelagerten Salze werden durch eine Wandflächentemperierung trocken und somit unschädlich gehalten. Die dafür notwendige Energie wird im Innenhof umweltfreundlich über Geothermie aus dem Grundwasserbereich der Saale gewonnen.





### Silber

#### Luitpoldbad Bad Kissingen

Weitere Projektbeteiligte:  
HKL Ingenieurgesellschaft mbH  
Erfurter Landstraße 9/10  
99095 Erfurt-Stotternheim

Ingenieurbüro Hossfeld & Fischer  
Wendelinusstraße 24  
97688 Bad Kissingen

Dietz und Partner GbR/  
Landschaftsarchitekten BDLA  
Engenthal 42  
97725 Elfershausen

GMP – Geotechnik GmbH & Co. KG  
Hedanstraße 17  
97084 Würzburg

Der hochwasserfreigelegte Veranstaltungshof dient mit seinen 6 x 6 Meter großen Schirmen als multifunktionaler Aufenthaltsbereich.

Als Hommage an die historischen Fassaden wurden die zeitgenössischen Neubauten im Innenhof aus Sichtbetonfertigteilen erstellt, die in Struktur und Farbe passend zum Sandstein angefertigt wurden.

Die Neubauten sind im Heilquellenschutzgebiet von »Pandur« und »Rakoczy« vorsichtig auf Wurzelbohrpfählen gegründet. Sie dienen den Elektro-High-Tech-Komponenten des Behördenzentrums sowie der barrierefreien Erschließung aller Ebenen.

Eine besondere Herausforderung stellten die historischen Stahl-Guss-Treppenhäuser von Joly Wittenberg dar. Unter einer Putzschale verborgen tauchte die bauzeitliche Konstruktion wieder auf. Der rechnerisch, aufgrund des Baualters, nicht zu erbringende statische Nachweis wurde durch experimentelle Messung erfüllt: 6 statt 4 kN/m<sup>2</sup> Belastbarkeit ermöglichen die uneingeschränkte Nutzung.

Die eventuell im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzenen gusseisernen Treppenbaluster wurden nach bauzeitlicher Literaturrecherche neu entworfen, absturzsicher gemäß BayBO transformiert



und statisch nachweisbar nicht in Kugelsondern Grafitguss hergestellt. Die Betongeländer konnten so ersetzt werden.

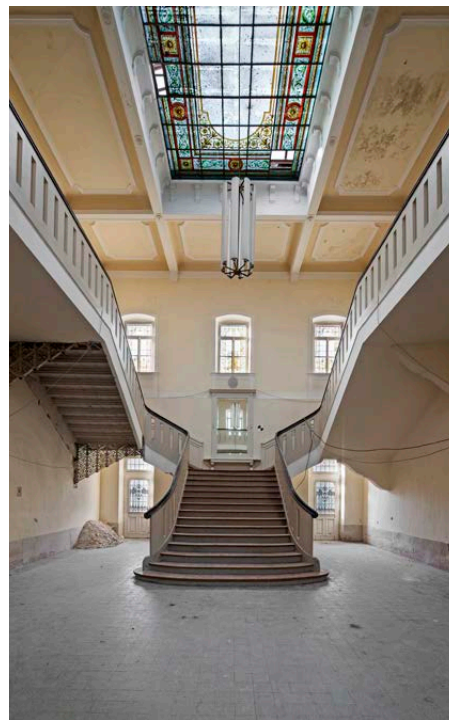
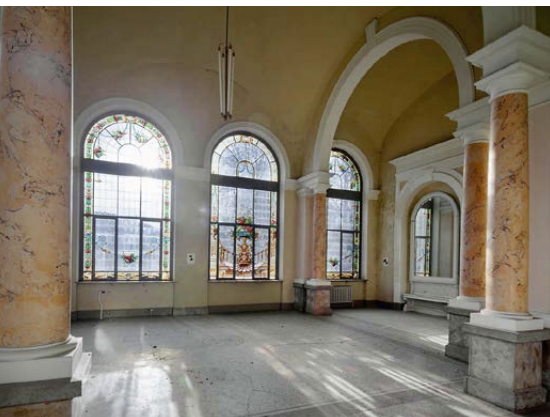
Die wertvolle Buntglasmalerei der Eckpavillons, ehemals einfachverglast und bewittert, liegt nun restauriert und geschützt hinter einer entspiegelten, thermisch verformten Wärmeschutz- und Sicherheitsverglasung gleicher Teilung. Im Fensterzwischenraum ist eine Verdunkelungsanlage integriert, sodass die schmuckreichen Eckpavillons multifunktional genutzt werden können. Trotz der teilweise massiven Eingriffe in den Baubestand ist der ehemalige 150 Jahre alte Badehauscharakter ablesbar geblieben. Alle Räume sind

in einem sogenannten Raumbuch erfasst und somit die Bau- und Bädergeschichte dokumentiert.

Die Restaurierung der historischen Bauteile, wie Terrazzoböden, satinierte Holz-Glastüren, Rabitz- und Gewölbedecken sowie die Buntverglasungen und Treppenhäuser integrieren sich in das Behördenzentrum. Die fehlenden Attikabaluster der Natursteinfassaden sind wieder ergänzt worden und die Buntverglasung wirkt dank des Beleuchtungskonzeptes auch in der Nacht in den Kurpark.

Die Kissinger Bürger haben ihr »Stadtschloss« zurückbekommen.

Fotos:  
Gerhard Hagen,  
Adelmann Landgraf Schäfer,  
Grellmann Kriebel Teichmann



**Bauherr:**

Stadt Monheim vertreten durch  
Bürgermeister Günther Pfefferer  
Marktplatz 23  
86653 Monheim

**Beteiligtes Ingenieurbüro:**

Grad Ingenieurplanungen, Büro für  
Baustatik und Konstruktion GmbH  
Taschenturmstraße 2  
85049 Ingolstadt

**Architekturbüro/Projektleitung:**

Obel-Architekten GmbH  
Wolfgang Obel  
Teutonenweg 10  
86609 Donauwörth

**Gebietsreferent:**

Dr. Markus Weis

**Ehemalige Gastwirtschaft**

»Zum Goldenen Kreuz«

Marktplatz 29

86653 Monheim

## Bronze

### Ehemalige Gastwirtschaft

»Zum Goldenen Kreuz«

#### Begründung

**Die Revitalisierung der ehemaligen Gastwirtschaft zu einem »Haus der Kultur« erforderte ideenreiche ingenieurtechnische Lösungen. Eine besondere Herausforderung war die dem schlechten Baugrund geschuldete Vermeidung von Lasterhöhungen und Lastkonzentrationen. Den Tragwerksplanern ist es gelungen, durch Aussteifungen des barocken Dachwerks bis hin zum Nachweis als Faltwerk und dem Einbau leichter additiver Systeme, die Standsicherheit auch bei weit gespannten Bauteilen wieder herzustellen. Damit wurden nicht nur denkmalverträgliche, sondern auch besonders kostengünstige und nachhaltige Lösungen zum Erhalt des Denkmals gefunden.**



## Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude der ehemaligen »Gastwirtschaft zum Goldenen Kreuz« wurden 2013 bis 2015 durch Obel Architekten instand gesetzt und zu einem »Haus der Kultur« umgebaut. Sieben zuvor über Monheim verstreute Vereine haben nun in der Stadtmitte ihre Heimat in dem aus drei Gebäudeflügeln bestehenden Anwesen gefunden. Die Gruppen- und dazugehörigen Gemeinschaftsräume sind im Erd- und Obergeschoss untergebracht.

## Denkmalpflegerisches Konzept

Im Rahmen der Instandsetzung wurden störende moderne Einbauten entfernt und die Grundrisse neu organisiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die denkmalgerechte Instandsetzung des historischen Dachtragwerks und die barrierefreie Erreichbarkeit aller Geschosse gelegt. Im Obergeschoss befindet sich ein großer Probenraum, der die gesamte Fläche eines der drei Flügel einnimmt. Er hat keine Decke, sodass die barocke Dachkonstruktion sichtbar ist. Im Bereich des ehemaligen Stalles ist noch die Kappendecke des 19. Jahrhunderts zu sehen, die mit zwei

erneuerten Stahlunterzügen und -stützen abgefangen wird. Im Zentrum der Anlage befindet sich eine helle Erschließungshalle mit Galerie, in der auch der barrierefreie Zugang zum Erdgeschoss liegt. Die historische Bausubstanz und die neue schlicht gehaltene Innenausstattung bilden ein interessantes Spannungsfeld. Das Grundstück liegt am nordöstlichen Rand des Ensembles der Monheimer Altstadt. Die ehemalige Stadtmauer ist als Außenwand des Erdgeschosses mit dem Bauwerk verschmolzen. Im Nord- und Südwesten umschließt sie gemeinsam mit einem Nachbargebäude den rückwärtigen Teil des Grundstücks, in dem die neu gestalteten Außenanlagen Platz



### Bronze

#### Ehemalige Gastwirtschaft

##### »Zum Goldenen Kreuz«

Weitere Projektbeteiligte:  
IB Günter Ullmann  
Ignatz-Lachner-Straße 32  
86641 Rain am Lech

IBK Dr. Klas GmbH  
Herzog-Ludwig-Straße 12  
86609 Donauwörth

für Veranstaltungen im Freien bieten. Die reich befensterte Hauptfassade des ehemaligen Gasthofes ist in Richtung Marktplatz orientiert.

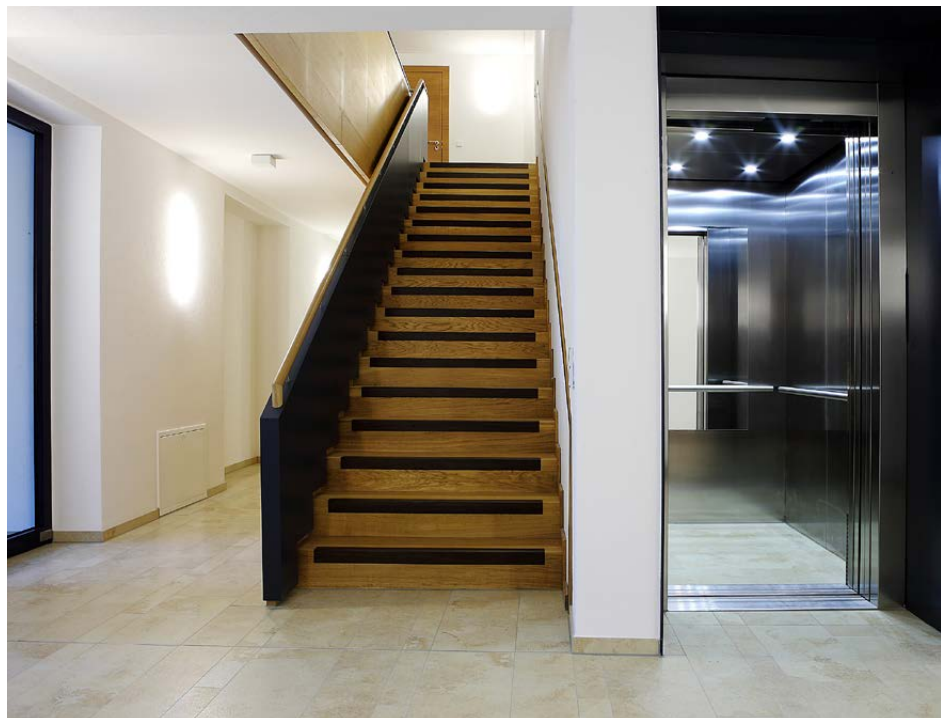
#### Ingenieurleistung

Aufgrund des ausnehmend schlechten Baugrundes musste jegliche Lasterhöhung auf den Bestandsfundamenten sowie Lastkonzentrationen vermieden werden. Deshalb wurden für alle Subsidiärtragwerke und neuen Bauteile möglichst leichte Konstruktionen gesucht.

#### Dachtragwerk

Die Dachwerke aus dem 18. Jahrhundert wiesen starke Fäulnisschäden, konstruktive Mängel und große Verfor-

mungen auf. Die Zerrbalken des Walmdaches wurden durch die über dem großen stützenfreien Saal stehenden Stuhlsäulen überlastet. Daher wandelte man die stehenden Stühle durch filigrane Stahl-Zugglieder in ein Hängewerk um. Die Lasten werden in der Dachfläche durch eine außen aufgeschraubte Kertoplatte zu den Dachfußpunkten abgetragen. Gleichzeitig übernimmt die Kertoplatte als Falwerk die bisher fehlende Walmaussteifung. So konnte ohne jegliche Substanzverluste, optisch unauffällig und äußerst kostengünstig der historische Bestand ertüchtigt werden.



## Innenhof

Die dreiseitig umlaufende Brettstapeldecke der Galerie im Lichthof ist unsichtbar auf umlaufenden Stahlwinkeln aufgelegt. Die Auflagerung auf den umgebenden Mauerwerkswänden erfolgte substanzschonend punktförmig durch angeschweißte Stahlknaggen. Der Innenhof erhielt eine elegante Stahl-Glas-Überdachung, die sich gegenüber den historischen Gebäuden zurücknimmt. Für die leichte Konstruktion war eine Zulassung im Einzelfall nötig.

## Kappendecke

Die ursprüngliche Stützenanordnung jeweils in den Drittelpunkten der Stahlunterzüge war für die zukünftige Nut-

zung als Probenraum ungeeignet. Daher wurden die neuen Träger wesentlich weiter gespannt und die Stützen nahe an die Wände gerückt. Ermöglicht wurde diese Lösung durch eine elastische Einspannung mittels Zugbändern vor den Wänden. So konnten die Trägerquerschnitte trotz der deutlich erhöhten Spannweite entscheidend minimiert werden. Neben der Material- und Kostenersparnis konnte eine optisch ansprechende Lösung umgesetzt und die Eingriffe in die historische Substanz so gering wie möglich gehalten werden.

## Gewölbe

Nachträglich eingebaute Kreuzgratgewölbe in einem Wirtschaftsflügel

waren akut einsturzgefährdet, da weder der Baugrund noch die relativ schwachen Wände zur Aufnahme des Gewölbeschubes geeignet waren. Diese Gewölbe wurden durch umlaufende in Kämpferhöhe eingebaute Horizontalzuganker gesichert. Die Ankerstäbe verlaufen in mauerermittig gebohrten Trockenkernbohrungen. Um diese sicher durchführen zu können mussten zuvor jeweils provisorisch das Gewölbe unterstützt und die Außenwände auf der Außenseite zusammengepresst werden.

*Fotos:  
Richard Kende,  
Fotostudio Herzig,  
Obel-Architekten GmbH*



Bauherrin:  
Johanna Petraschka  
Hauptstraße 32  
94474 Vilshofen

Beteiligtes Ingenieurbüro/Baustatik:  
Heiningere Ingenieure  
Dipl. Ing. Karl-Heinz Heiningere  
Schrottgasse 8  
94032 Passau

Architekturbüro:  
Architekturbüro Ott  
in Bürogemeinschaft  
Tilman Johs. Ott/Christine Ott  
Bürg 1  
94474 Vilshofen

Gebietsreferent:  
Dr. Thomas Kupferschmied

**Gasthaus Baumgartner**  
**Hauptstraße 32**  
**94474 Vilshofen**

## Silber

# Gasthaus Baumgartner

### Begründung

**Das durch Hochwasser stark beschädigte Baudenkmal konnte durch intelligente Lösungen gerettet werden. Eine besondere Leistung war dabei die hydraulische Abfangung und anschließende Unterfangung von zwei unterspülten Granitstützen. Besonders hervorzuheben ist die gelungene Wiederherstellung von Teilflächen des gemauerten böhmischen Platzlgewölbes mit historisch überlieferter Handwerkstechnik.**



## Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Nach dem Rückgang des Hochwassers Juni 2013 wurden im nordöstlichen Gebäudeeck durch Suffusion bedingte Setzungen der Fundamente und der Bodenplatte sowie Risse in den Gewölbeschalen des böhmischen Kappengewölbes sowie im Mauerwerk festgestellt. Die gemauerten Fundamente von Wänden und Granitstützen haben durch Feuchtigkeit und damit verbundener beginnender Materialauflösung an Tragfähigkeit eingebüßt. An der Ostfassade ergab der statische Nachweis, dass der Gewölbeschub nicht sicher vom Mauerwerk in den Baugrund abgeleitet

werden konnte. Es galt nun, die Stabilität der Gewölbe und tragenden Wände wieder herzustellen. Dem konnte durch das behutsame Ergänzen von Fundamentbalken bzw. Verstärkung einer neuen STB-Bodenplatte zur Aufnahme von Kragstützen Rechnung getragen werden. Die neu einzubringende Bodenplatte wurde mittels Stahlstäben mit den Innen- und Außenwänden verklammert, sodass die Gebäudeaussteifung des Sockelgeschosses gegeben ist. Risse in der Innenwand konnten mittels Spiralankern stabilisiert werden. Die Risse durch Gewölbeschalen und Gurte wurden verfestigt und neu verfugt. Zwei Gewölbekappen mussten abgetragen und nach alten Verbandsregeln

neu gemauert werden. Der historische Baubestand ist nun von nachträglichen Einbauten befreit und die eindrucksvollen, erhaltenen Gewölberäume, die bereits in früheren Jahren Gaststube waren, wurden wieder einer wirtschaftlichen zeitgemäßen gastronomischen Nutzung zugeführt. Oberste Priorität für die Bauherrschaft war der Erhalt historischer Bausubstanz, die Verwendung althergebrachter Techniken und baubiologisch einwandfreier Materialien.

Das Gebäude ist als Gasthaus mit ehemaliger Brauerei als geschlossene zweigeschossige Vierseitenanlage gelistet. Ein großes Eingangstor mit Korbbogen markiert den Zugang zur Hauptstraße.





### Silber

#### Gasthaus Baumgartner

Weitere Projektbeteiligte:  
Grünberger Gewölbe GmbH  
Grünbach 18  
A-4264 Grünbach/Freistadt

Hellfeier Planungs GmbH  
Voglarn 9  
94094 Malching

Fliesen Süß GmbH  
Seier 11  
94474 Vilshofen

Der Innenhof mit Arkaden fungiert im Erdgeschoss als Verteiler zu den einzelnen Gebäudeteilen und wird bei schönem Wetter für gastronomische Zwecke genutzt. Der betroffene nordöstliche Gebäudeteil liegt etwa 1 Meter tiefer als die Eingangsebene und wird in drei Räumen von böhmischen »Platzgewölben« geprägt.

Nach Entfernen der bestehenden Böden mit Unterbau und nachträglich eingebrachter Innenwände, wurden Grundleitungen verlegt. Die statisch erforderlichen Fundamentbalken und Kragstützen geschalt, bewehrt und betoniert. Zwei bestehende Granitsäulen mussten neu fundamntiert werden. Hier war eine

Abfangung der Gewölbepfeiler mittels hydraulischer Hilfsmittel notwendig.

Nach Verankerung mit den Umfassungswänden und Betonage der Bodenplatte musste der komplette Altputz zur Austrocknung der Räume entfernt werden.

Alle Gewölbe- und Wandflächen wurden sandgestrahlt. Zwei Gewölbekappen sind abgetragen und mittels Lehböden erneuert worden. Die Gewölbe wurden in Sicht und nach alten Verbandsregeln (Schwalbenschwanzwölbung) von unten gemauert.

Zur Absorbierung und Bindung von Salzen aus aufsteigender Feuchtigkeit



sowie als Putzträger wurden Schilfdämmmatten an den Innenwänden angebracht. Diese Ebene schließt mit der Sockelheizung, welche ein eigener permanent wärmender Heizkreis ist, nach unten ab. Der Verputz wurde ausschließlich mit Sumpfkalk zweilagig grob und fein ausgeführt und anschließend mit Sumpfkalkfarbe freskalt getüncht.

### Denkmalpflegerisches Konzept

Die Bauherrin und ihre Familie identifizieren sich zu hundert Prozent mit ihrer historischen baulichen Lebensgrundlage, welche sie ganz selbstverständlich in ihren Alltag integriert. Dies äußert

sich vor allem im Umgang mit dem historischen Baubestand und dessen Wertschätzung.

Die Räume wurden auf ihre ursprüngliche Gestalt zurückgeführt, technische Installationen und Einbauten sind hauptsächlich in vorhandenen Nischen oder Schlitzen verbaut worden. Alte Ziegelsteine aus Abbruch wurden eigenhändig gesäubert und als Bodenbelag wiederverwendet. Die ganze Familie hat sich bei den Bauarbeiten eingebracht und so die Handwerkstechniken schätzen gelernt. Das komplette Gebäude wird von einer Pelletsheizung versorgt, an die auch die sanierten Räume angeschlossen wurden.

Zur Optimierung des Raumklimas wurde eine Zu- und Abluftanlage eingebaut, welche über Lüftungsauslässe in Sockelhöhe ausbläst und in einer bestehenden Wandnische unter dem Gewölbeansatz absaugt. Die Putzträgerschicht aus Schilfrohrmatten hält Ausblühungen und Salze zurück. Der Bodenbelag aus Solnhoferplatten hält zur aufgehenden Wand 3–5 Zentimeter Abstand, dazwischen wurde ein Kies eingebracht. So kann die nicht unterbundene aufsteigende Feuchtigkeit des bestehenden Mauerwerks ausdiffundieren.

Fotos:  
Johanna Petraschka



Bauherrin/Bauherr:  
Christa und Michael Pfanner  
Neuhaus 24  
88175 Scheffau/Allgäu

Beteiligtes Ingenieurbüro/  
Statisches Konzept:  
Pfanner Baustatik  
Dipl. Ing. (FH) Johannes Pfanner  
Linzgaustraße 22  
88690 Uhltingen

Architekturbüro:  
Pfanner Planungsbüro und  
Steinrestaurierung GmbH & Co.KG  
Prof. Dipl.-Ing. Dr. phil. Michael Pfanner  
Neuhaus 24  
88175 Scheffau/Allgäu

Gebietsreferent:  
Michael Habres

**Fernsemmerhus  
Scheffau Nr. 11  
88175 Scheffau /Allgäu**

## Silber Fernsemmerhus

### Begründung

**Bei der Instandsetzung des Baudenkmals wurden zahlreiche individuelle Lösungsansätze zur bautechnischen Instandsetzung und zur energetischen Ertüchtigung gefunden. Bei allen Maßnahmen gelang es, notwendige Eingriffe in unauffälliger Weise dem Denkmal anzupassen. Hervorzuheben sind dabei die individuell angepasste Lösung bei einer »unsichtbaren« Wandaussteifung sowie die Anpassung neuer Bauteile in das Gesamtbild des Gebäudes. Im Rahmen der energetischen Modernisierung wurde durch den Einsatz von Winterfenstern und moderaten Dämmstärken eine nachhaltige Lösung gefunden. Mit der Instandsetzung wurde vorzeigbarer denkmalgerechter Gesamteindruck erreicht.**



## Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Das Fernsemmerhus ist ein 3-geschos-  
siges Bauern- und Wirtshaus aus dem  
18. Jahrhundert in Vollblockweise  
mit Gästezimmern, Eiskeller, Speise-  
und Theatersaal, einer Bühne, einem  
Tanzsaal und einer Bäckerei. Der Dach-  
boden fungiert als Kaltraum mit ur-  
sprünglichem Blechdach.

Zum Zeitpunkt des Kaufs im Jahr 2012  
befand sich das Haus in stark vernach-  
lässigtem Zustand:

Die Fußpfetten waren verfault, Keller-  
wände brüchig und eingestürzt, einige  
Decken waren einsturzgefährdet, die  
südliche Außenwand drohte auszu-  
knicken, Treppen waren nicht begehbar.  
Dach und Schindeln wiesen gravierende  
Schäden auf, was zu langfristigen  
Feuchtigkeitsschäden an der Tragkon-  
struktion führte. Das Dachtragwerk war  
partiell durchgefault. Innen hausten  
ungestört Marder, die zumindest die  
Mäuse vertrieben.

Es galt intelligente Lösungen zu finden,  
um die statische Belastbarkeit und  
Nutzung zu ermöglichen. Es sollten nur  
minimale Eingriffe in die Substanz  
vorgenommen werden, ohne Decken,  
Böden, Wände und die Dachkonstruk-  
tion zu erneuern.

So sollte der historische Baubestand  
innen und außen konserviert und Ein-  
griffe an Oberflächen und Konstruk-  
tion minimiert werden. Die Erhaltung  
vom Original hatte absolute Priorität.  
Bei den Restaurierungsmaßnahmen  
sollte alt – neu sichtbar bleiben.  
Vor Beginn der Restaurierung waren  
umfangreiche Archivrecherchen  
und Befunderfassungen notwendig.



### Silber

#### Fernsemmerhus

Weitere Projektbeteiligte:  
Fehu A, Swierz P.  
Konstanty 27  
33-300 Nowy Sącz (PL)

Elektro Fässler  
Scheffau 6  
88175 Scheidegg

Claus Schwarzmann  
Hinterm Stein 304  
A-6886 Schoppernau

Libor Janca  
Oberschwabenstraße 2  
88145 Opfenbach

Solar Richter  
Friedrichshöhe 7  
88175 Scheidegg

### Denkmalpflegerisches Konzept

Das Instandsetzungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erstellt. Absolute Priorität hatte der nahezu vollständig erhaltene historische Baubestand. Notwendige Ergänzungen und Rekonstruktionen nicht mehr vorhandener Bauteile wurden so ausgeführt, dass erkennbar bleibt, was alt und was neu ist. Die Arbeiten wurden entweder in Eigenregie oder von spezialisierten lokalen Firmen ausgeführt. Die Konservierung der außergewöhnlichen Innenwandmalereien im Tanzsaal übernehmen

Diplomrestauratoren. Grundlagen für alle Maßnahmen waren einerseits umfangreiche Archivrecherchen, dendrochronologische Bestimmungen, zahlreiche Befunduntersuchungen und ein verformungsgerechtes Aufmaß sowie andererseits eine enge Abstimmung mit dem Statikbüro.

Einige der Maßnahmen im Detail:

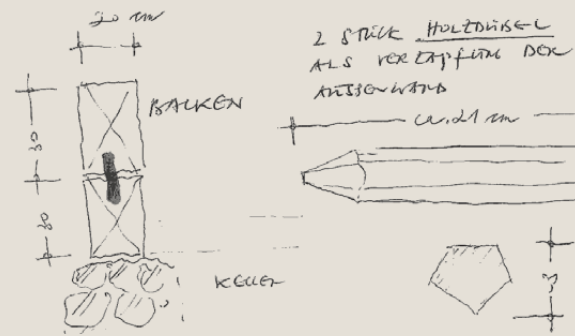
- Keller: Sicherung der Wände und Decken, Einbau von Sauna im ehemaligen Eiskeller
- Erdgeschoss: Konservierung von Gasträumen und Küche samt Herd, Kachelofen und »Förker« (Sandstein-



ausguss); Reaktivierung des Bäckerladens als »Dorfblädele«

- Obergeschoss: Rückbau der Wohnung der 1980er Jahre, Wiederherstellung des Speise- und Theatersaals inkl. Malereien und Trinksprüchen, Einbau eines Büros in den ehemaligen Privaträumen
- Obergeschoss: Konservierung des Tanssaals mit Malereien, Einbau des Familienarchivs & einer Ferienwohnung im ehemaligen Gästezimmer
- Dachgeschoss: Lager und Bauarchiv, belüfteter Kaltraum mit aufgedoppelter Blechdeckung

- Heizung: Anschluss an das Feuerwehrhaus, Reaktivierung oder Erneuerung der Kachel- und Holzöfen, Kupferheizschlangen unter den Bänken, partiell Fußbodenheizung und alte Heizkörper
- Sanitäranlagen: generelle Erneuerung. Gemäß verbrieftem Recht kommt Wasser vom Dorfbrunnen, mit dem der Stehbrunnen vor dem Haus gespeist wird
- Fassade: nur partielle Erneuerung der Schindelfassade, Auffrischung der Ornamente der Hohlkehlen. Reparatur oder originalgetreuer Nachbau historischer Fenster (inkl. Vor- bzw. Winterfenstern)



Fotos:  
Pfanner



Bauherrin:

Zisterzienser Abtei Seligenthal  
vertreten durch  
Äbtissin Petra Articus  
Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Beteiligtes Ingenieurbüro/  
Projektleitung Tragwerksplanung:  
Ingenieurbüro Brandstetter  
Dipl.-Ing. Univ. Elisabeth Diewald  
Bernsteinstraße 40  
84032 Altdorf

Architekturbüro/Projektleitung  
Objektplanung:  
Schnabel & Partner Architekten  
Markus Weber  
Landshuter Straße 12  
93444 Bad Kötzing

Gebietsreferent:  
Dr. Michael Mette

**Zisterzienser Abtei Seligenthal**  
**Bismarckplatz 14**  
**84034 Landshut**

## Bronze

# Zisterzienser Abtei Seligenthal

### Begründung

**Fehlende Aussteifungen verbunden mit Schäden im barocken Dachwerk sowie Ausschwemmungen des Baugrundes durch das, für Zisterzienserklöster charakteristische, unterirdisch verlaufende Bachbett, führten zu starken Verformungen am Gebäude. Mit einer überlegten Tragwerksplanung konnte die Gebäudeaussteifung wiederhergestellt werden. Durch die Umleitung der Lasten wurden weitergehende Eingriffe in den Denkmalbestand verhindert. Die Instandsetzung zeichnet sich durch eine wirtschaftliche, funktionale und auch praxistaugliche Lösung aus.**



## Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Bei der Instandsetzung der Zisterzienser Abtei Seligenthal wurden an die Ingenieure folgende Herausforderungen gestellt:

Im Nordflügel des Gymnasiums musste die fehlende Gebäudeaussteifung durch Einfügen von Zweigelenrahmen und Längspfetten aus Stahl wiederhergestellt werden. Im Zeichensaal wurde die fehlende Längsaussteifung durch horizontal tragende Deckenscheiben gewährleistet. Im Bereich des unterirdisch verlaufenden Bachbettes mussten die Setzungsschäden behoben werden.

Auf die Erhaltung des aufgehängten Rundbogens in der Aula wurde vom Bauherrn besonderer Wert gelegt.

Im Verwaltungsgebäude wandelte man das labile Kehlbalkendach mithilfe von Stahlrahmen und Fachwerkwänden in ein Pfettendach um. Sämtliche unsachgemäß ausgeführten Hilfskonstruktionen wurden beseitigt.

Ab Oktober 2014 wurde die Instandsetzung des Gymnasiums und des Verwaltungsgebäudes durchgeführt.

Der Gebäudekomplex des Gymnasiums wies folgende Probleme auf: Das barocke Dachwerk über dem Zeichensaal im Nordflügel hatte sich auf-

grund fehlender Längsaussteifung um ca. 15 Zentimeter nach außen verschoben. Durch den früheren Einbau von großen Dachgauben war die Aussteifung des Gebäudetraktes nicht mehr gegeben. Die teilweise an den Auflagern vermorschten Holzbalkendecken waren für die Nutzung als Klassenzimmer unterbemessen. Die im Bodengutachten nachgewiesenen weichen Böden in Verbindung mit den Ausschwemmungen durch das unterirdisch verlaufende Bachbett verursachten größere Setzungen und Risse in den Wänden.

Beim Verwaltungsgebäude war die ursprüngliche Dachkonstruktion ein liegen-





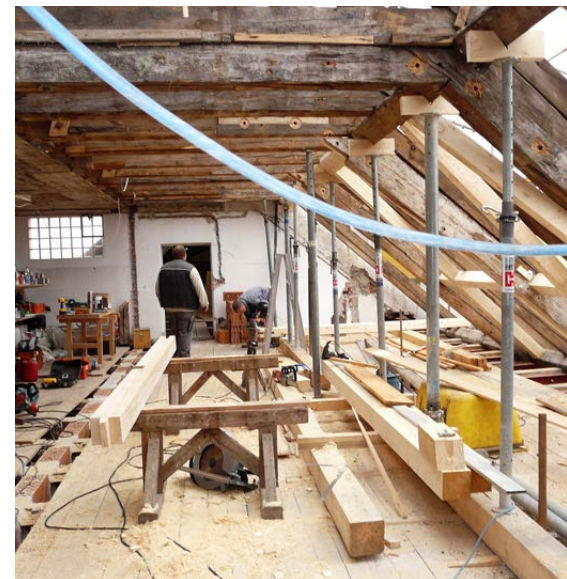
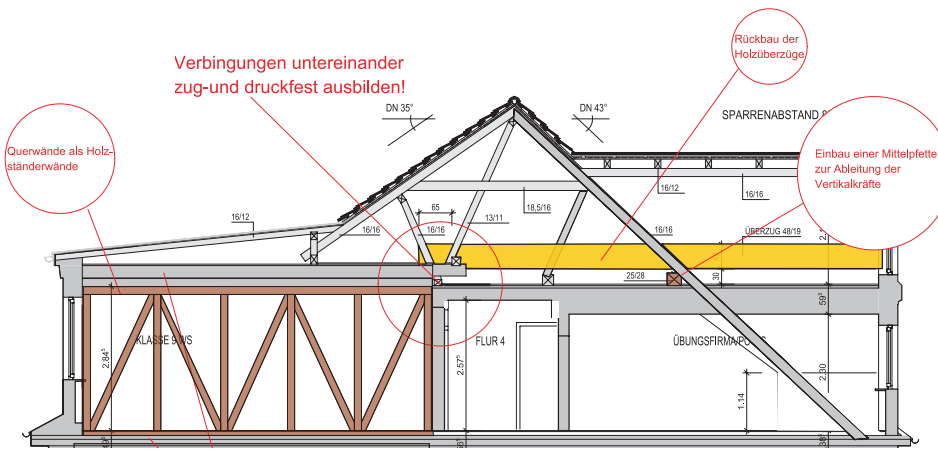
Bronze

Zisterzienser Abtei Seligenthal

der Kehlbalkendachstuhl. Um weitere Klassenzimmer einbauen zu können, hatte man bei Umbauarbeiten die unteren Kehlbalken sowie angrenzende Sparren herausgeschnitten und dafür zwei Längspfetten, schräge Streben und nach oben gehängte verleimte Holzüberzüge eingebaut. Dadurch konnten die Horizontalschübe nicht mehr aufgenommen werden. Die zum Klosterinnenhof liegende Dachgaube hatte sich um mehr als 10 Zentimeter gesetzt.

Zur Herstellung der Queraussteifung wurden im Nordflügel des Gymnasiums neue Zweigelenrahmen und zur Längsaussteifung Stahlpfetten eingebaut. Bei allen Dachtragwerken wurden schad-

hafte Anschlusspunkte erneuert und die zahlreich eingebauten Hilfskonstruktionen rückgebaut. Abgefaltete Balkenköpfe wurden herausgeschnitten und durch neue Holzteile ersetzt. Zur Erhöhung der Tragfähigkeit sind, wo erforderlich, beidseitige U-Schienen aus Stahl seitlich an die Holzbalken angeübelt. Um die Längsaussteifung im Zeichensaal wieder herzustellen hat man die bestehende Holzbalkendecke in Verbindung mit Holzplatten als horizontal tragende Scheibe ausgebildet und die auftretenden Auflagerkräfte mittels von Flachstählen in die Querwände eingeleitet.

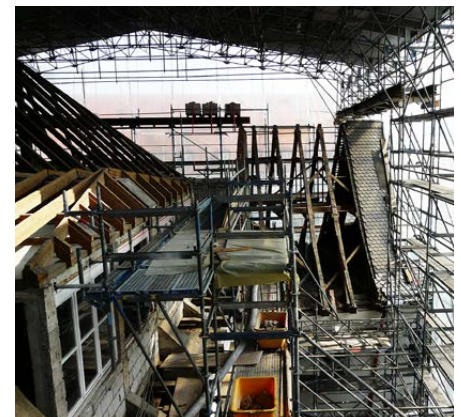


## Denkmalpflegerisches Konzept

Ein denkmalpflegerisches Konzept wurde zu Projektbeginn mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Die im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Gebäudeteile und Umbauten wurden von unterschiedlichen Stilrichtungen geprägt, beginnend mit den Konventbauten in der Frühgotik bis zur heutigen Zeit. Man entschloss sich daher, den Fokus auf den Rückbau der entstandenen Hilfskonstruktionen zu richten und historische Veränderungen beizubehalten. Beispielsweise wurden die später in die barocke Bausubstanz eingefügten

Klassenzimmer für das vorliegende Nutzungskonzept in ihrer Form belassen. Die in allen Gebäuden der Abtei bestehenden Holzbalkendecken wurden von oben geöffnet, um die unterhalb angebrachten, historischen Schilfrohmattendecken zu erhalten.

*Fotos:  
Ingenieurbüro  
Brandstetter*



# Wettbewerbsbeiträge 2018

# Öffentliche Projekte

## Baudenkmal

---

Ehemaliges Karmelitenkloster  
Abensberg

### **Abensberg**

---

Wagnerhäusl

### **Amerang**

---

Luitpoldbad

### **Bad Kissingen**

---

Katholische Pfarrkirche »Heilig Kreuz«

### **Bad Kissingen-Hausen**

---

Institutionsgebäude Uni Bamberg

### **Bamberg**

---

Erlebnismuseum Cadolzburg

### **Cadolzburg**

---

Basilica minor St. Peter

### **Dillingen an der Donau**

---

Bahnhof Feldafing

### **Feldafing**

---

»Neue Ortsmitte« Frankenwinheim

### **Frankenwinheim**

---

Evang.-Luth. Zachäuskirche,  
Furth im Wald

### **Furth im Wald**

---

## Bauherr

---

Stadt Abensberg

---

Bauernhausmuseum Amerang  
des Bezirks Oberbayern

---

Freistaat Bayern, Besitzverwaltung  
Staatsbad Bad Kissingen

---

Katholische Pfarrkirchenstiftung  
»Heilig Kreuz«, Hausen;  
Pfarrei Herz Jesu

---

Staatliches Bauamt Bamberg

---

Bayerische Verwaltung der staatlichen  
Schlösser, Gärten und Seen

---

Kath. Kirchenstiftung St. Peter Dillingen

---

Gemeinde Feldafing

---

Kirchenverwaltung und Gemeinde  
Frankenwinheim

---

Evang.- Luth. Kirchengemeinde  
Furth im Wald

---

## Planungsbüro

---

Architektengemeinschaft  
pure Gruppe & harnestplanung,  
Abensberg

---

Barthel & Maus Beratende Ingenieure  
GmbH, München

---

Hitzler Ingenieure,  
München

---

Ingenieurbüro Glatt und Wolf,  
Bad Kissingen

---

Mittnacht Beratende Ingenieure,  
Würzburg

---

Sailer Stepan und Partner  
München

---

Barthel & Maus Beratende Ingenieure  
GmbH, München

---

TWP Tragwerkplan Ingenieurgesellschaft  
für das Bauwesen mbH, Tutzing

---

hjparchitekten PGmbH,  
Würzburg

---

Ingenieurbüro Wilhelm Kaiser,  
Waldmünchen

---

### Baudenkmal

---

Waldlerhaus  
**Gemeinde Zachenberg**

---

Rathaus Hallstadt  
**Hallstadt**

---

Franziskanerklosterkirche  
**Ingolstadt**

---

Kirchlich-Soziales Zentrum  
Christi Himmelfahrt  
**Kempten (Allgäu)**

---

Rathaus Krombach  
**Krombach**

---

Altmühlbrücke Frommetsfelden  
**Leutershausen**

---

Ehemalige Turnhalle  
**Lohr am Main**

---

Bogenbrücke über den Altbach der  
Schwarzen Laber  
**Lubpurg-Eggenenthal**

---

Burganlage  
**Markt Haag i. Oberbayern**

---

### Bauherr

---

Gemeinde Zachenberg

---

Stadt Hallstadt

---

Franziskanerkirchenstiftung  
Ingolstadt

---

Katholische Pfarrkirchen

---

Gemeinde Krombach

---

Stadt Leutershausen

---

Stadt Lohr am Main

---

Markt Lubpurg

---

Bauamt Markt Haag i. OB

---

### Planungsbüro

---

Zott Ingenieure,  
Regensburg

---

trafektum GbR Tragwerksplanung  
für vertrackte Projekte, Nürnberg

---

Grad Ingenieurplanungen Büro für  
Baustatik und Konstruktion GmbH,  
Ingolstadt

---

Dr. Schütz Ingenieure,  
Kempten

---

Kastl Architektur GmbH,  
Bayreuth

---

IBW – Ingenieurbüro Wopperer,  
Gunzenhausen

---

RUF Ingenieure für Tragwerksplanung,  
Lohr am Main

---

ALS Ingenieure GmbH & Co. KG,  
Amberg

---

Barthel & Maus Beratende Ingenieure  
GmbH, München

---

## Baudenkmal

---

Kloster Indersdorf/Erzbischöfliche  
Vinzenz von Paul Realschule

### Markt Indersdorf

---

Augustiner Chorherren Museum

### Markt Indersdorf

---

Ehemalige Gastwirtschaft  
»Zum Goldenen Kreuz«

### Monheim

---

Bildungszentrum der Münchner  
Volkshochschule E28

### München

---

Pfarrhof Niederrieden

### Niederrieden

---

Zeppelintribüne

### Nürnberg

---

friedrich.rückert.POETIKUM

### Oberlauringen

---

Gisela-Schulen im Kloster  
Niederndurg

### Passau

---

Stadthalle Penzberg

### Penzberg

---

## Bauherr

---

Erzdiözese München und Freising,  
Erzbischöfliches Ordinariat

Markt Indersdorf

Stadt Monheim

Stadtwerke München GmbH

Gemeinde Niederrieden

Stadt Nürnberg, Hochbauamt

Markt Stadtlauringen

Diözese Passau – Bischöfliches  
Baureferat

Stadt Penzberg

## Planungsbüro

---

Ingenieurbüro für Baustatik K. Pache,  
Dachau

TOPgrün GmbH Landschaftsarchitekten,  
Dachau

Grad Ingenieurplanungen Büro für  
Baustatik und Konstruktion GmbH,  
Ingolstadt

Sailer Stepan und Partner,  
München

Ingenieurbüro Roll GmbH,  
Kaufbeuren

Hochbauamt Stadt Nürnberg,  
Kommunales Energiemanagement  
und Bauphysik, Nürnberg

architektur + ingenieurbüro perletz,  
Schweinfurt

Reiter-Hahne Architekten + Ingenieure  
GmbH, Passau

Dipl.-Ing. Wolfgang Kling Ingenieurge-  
sellschaft mbH, Penzberg

### Baudenkmal

---

Bauhütte Perlesreut

**Perlesreut**

---

Österreicher Stadel

**Regensburg**

---

Ehemalige Dompfarrkirche St. Ulrich

**Regensburg**

---

Ehemaliges Renaissance-Spitalgebäude

**Rothenburg ob der Tauber**

---

Villa Roth

**Schillingsfürst**

---

Ehemalige Staatsdomäne Sonnefeld

**Sonnefeld**

---

Historisches Wohnstallhaus

**Stein**

---

Alte Schule Wurmansquick

**Wurmansquick**

---

### Bauherr

---

Markt Perlesreut

---

Amt für Hochbau und Gebäudeservice  
Stadt Regensburg

---

Staatliches Bauamt Regensburg

---

Große Kreisstadt Rothenburg  
ob der Tauber

---

Verwaltungsgemeinschaft  
Schillingsfürst

---

Gemeinde Sonnefeld

---

Stadt Stein

---

Markt Wurmansquick

---

### Planungsbüro

---

Ingenieurbüro Wolf,  
Grafenau

---

BBI Ingenieure GmbH,  
Landshut

---

Kugler + Kerschbaum – Partnerschaft  
Beratender Ingenieure mbB, Kelheim

---

Grellmann Kriebel Teichmann  
Architekten BDA Diplomingenieure,  
Würzburg

---

Stein Ingenieurbüro,  
Neusitz

---

Ingenieurbüro Burges + Döhring,  
Kulmbach

---

Ingenieurbüro Leyh,  
Höchstadt an der Aisch

---

Seeberger Friedl Planungsgesellschaft  
mbH, Pfarrkirchen

---

# Private Projekte

## Baudenkmal

Bauernhaus

### Albaching

Alte Post

### Fladungen

Wohnstallhaus Kaindl 91

### Geisenhausen

Ehemaliges Kaplanhaus

### Gestratz

Seemühle

### Gräfendorf

Synagoge Cronheim/ehem. Judenschule & Synagoge

### Gunzenhausen

Allgäuer Bauernhaus

### Hergensweiler

Bauernhaus: Wohnstallhaus –  
sog. »Spörl-Haus«

### Hiltpoltstein

Gräfliches Amtshaus

### Jettenbach

## Bauherr

Fritz Bachmeier

Anne Biendara

Markus Hojer  
Katharina Kollmannsberger

Gebhard und Angela Baur

Stephan Schulze

AWO Kreisverband  
Mittelfranken-Süd e.V.

Mathias Grundler

Fränkische-Schweiz-Verein  
Hiltpoltstein e.V.

Ignatius Graf zu Toerring Jettenbach

## Planungsbüro

Zimmerei Reiter GmbH,  
Seeon

Architekturbüro Coste Thomas,  
Bad Neustadt a. d. Saale

Architektur- und Ing. Büro Maierhofer,  
Schönberg

Architekturbüro Michael Felkner,  
Waltenhofen-Oberdorf

Architekturbüro Schmitz,  
Schweinfurt

Architekturbüro Rester,  
Schwabach

Wolfgang Rengstl Ingenieurbüro  
Weitnau

Ingenieurbüro Fischer und Heißwolf,  
Gesellschaft beratender Ingenieure  
mbH, Nürnberg

Aris architekten | ingenieure | sachver-  
ständige, Anglhuber und Reithmeier  
Part GmbH, Kraiburg



### Baudenkmal

---

Pfarrheim mit Schaudapot  
im »Bischof-Bernhard-Haus«

#### **Kraiburg**

---

Rauchensteinerhaus

#### **Landshut**

---

Zisterzienser Abtei Seligenthal

#### **Landshut**

---

Tagelöhnerhaus

#### **Moos**

---

Frühneuzeitliches Bürgerhaus

#### **Mühldorf**

---

Bürogebäude Gravelottestraße

#### **München**

---

Bauernhof Obermenzing

#### **München**

---

Ehemaliges Bauernhaus

#### **Nürnberg**

---

Gasthof mit Stallstadel

#### **Pittenhart**

---

Gasthaus Baumgartner

#### **Pleinting/Vilshofen**

---

### Bauherr

---

Pfarrkirchenstiftung St. Bartholomäus

Dr. Bernhard Schaub

Zisterzienser Abtei Seligenthal

Helga Grundner

Martin Straube

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
München-Stadt e.V.

Doberas Design GmbH & Co. KG

Claudia Buschkamp-Knauer  
Ralf Knauer

Solvía Vermögensverwaltungs GmbH

Johanna Petraschka

### Planungsbüro

---

Ingenieurbüro Scheitzeneder,  
Kraiburg

BBI Ingenieure GmbH,  
Landshut

Ingenieurbüro Brandstetter,  
Altdorf

Statik Breinbauer,  
Passau

Ingenieurbüro Schermer,  
Burghausen

Ingenieure Süd GmbH,  
München

Ingenieurbüro für das Bauwesen  
Dipl.-Ing. Jürgen Hölscher,  
München

fhs Ingenieur GmbH,  
Cadolzburg

brüderl Architektur GmbH,  
Traunreut

Heininger-Ingenieure,  
Baustatik und Denkmalpflege,  
Passau

## Baudenkmal

---

Ehemaliges Schloss Rannungen

### **Rannungen**

---

Wohn- und Geschäftshaus  
Ostengasse 5

### **Regensburg**

---

Schreimerhof

### **Reisbach**

---

Fernsemmerhus

### **Scheffau (Allgäu)**

---

Stadthaus

### **Schweinfurt**

---

Ehemalige Deutsche Schule  
des Klosters Waldsassen

### **Waldsassen**

---

Dorfmitte Weyarn – Alte Klosterbrauerei

### **Weyarn**

---

## Bauherr

---

Petra und Iver Schmalbruch

---

Karl Kotz, KRo Immobilien  
Konzept GmbH

---

MEG Anton Schweiger – Richard Seis

---

Christa und Michael Pfanner

---

Jürgen Hauck

---

Josef Weber

---

Quest Wohn- und Geschäftsbau GmbH

---

## Planungsbüro

---

Joachim Ingenieure,  
Schweinfurt

---

Ingenieurbüro Hofmann + Mann GmbH,  
Regensburg

---

Bautec-Passau,  
Salzweg

---

Pfanner Baustatik,  
Uhdingen

---

Ingenieurbüro Albus GmbH,  
Bad Neustadt an der Saale

---

Lehner + Baumgärtner Ing.-Gesellschaft,  
Tirschenreuth

---

Auerhammer und Weiland,  
Friedrichshafen

---

# Bayerischer Denkmalpflegepreis 2018

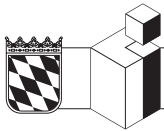
# Die Jury

Dipl.-Ing. Ernst Georg Bräutigam  
Dipl.-Ing. (FH) Günter Döhring  
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser  
Dr. Susanne Fischer  
Dipl.-Ing. (FH) Eduard Knoll  
Dipl.-Ing. Julia Ludwar  
Dipl.-Ing. Herbert Luy  
Prof. Dr.-Ing. habil. Karl G. Schütz  
Dr. Bernd Vollmar

Betreuung durch die Bayerische  
Ingenieurekammer-Bau  
vertreten durch Kathrin Polzin



## Impressum



Bayerische  
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herausgeber:  
Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
Schloßschmidstraße 3  
80639 München  
[www.bayika.de](http://www.bayika.de)

Alle Texte und Bilder  
sind urheberrechtlich geschützt.

Porträt Seite 5:  
Birgit Gleixner

Porträt Seite 7:  
Roland Hoffmann

Bilder Seite 43:  
Bayerische Ingenieurekammer-Bau

Gestaltung:  
Mano Wittmann  
c/o Komplizenwerk

Druck:  
Druckerei Vogl GmbH & Co. KG,  
Zorneding

©2018  
Bayerische Ingenieurekammer-Bau